

Protest
1867 soll das
Kasse Nr. 20.
9 das Gemein
nicht geliche
ung und
Fobell
meines
durch
Geruchsbell
hen mit alle
bin gewollten
men Verhöre
Man kann
Weise entwien
Grundstück
Esp schaffe
liberes Recht
rige Klage
des Trindwals
gehäbe Kopf
auch ich allen
Verpflichtungen
Januar 1867.
rudo,
D. Hart.
andwichsch
in Abhängig
ge Tage nach
nicht umbeben
andere als die
ausgeh
ich diese Ju
zur Begründung
ist unzulässig
man man
der Expedition
HOR
werden
en, Fremden
beim
eine best
n.
dolby.
chfel allen
anden und
erlichken
reife,
ur,
10b.
Deutsch in
unde,
schönen
aus mit
glücklich, feo
C. H.
dem Fiskus
ng, Pinger
a Jahre und
es reichlich
C. H.
Ginnon u.
tulation zum
Gabel
de herv
vünsche
ber.
auf werthlos
genhabe

Nr. 2.

Zwölfter Jahrg.

Mittwoch, 2. Januar 1867.

Inhalt:
Tägliche (7) 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
als Monats 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Nr.:
Merianstraße 12.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kaufpreis:
12,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Bierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Winge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Verlagsort der Genssengeber: Kitzsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. Januar.

Bei der nun bevorstehenden Wahl zum Norddeutschen Parlament darf nicht unterlassen werden, an alle Wähler, welchen Standes und welcher politischen Meinung sie auch angehören, zu appelliren und sie darauf aufmerksam zu machen, daß von der diesmaligen Wahl zum Parlament unser politischer und moralischer Credit bei dem norddeutschen Bunde abhängt. Es gilt unbedingt, aus Sachsen Männer hinzuzusenden, deren Name auch in den obersten Schichten einen guten Klang hat, deren Name nicht nur in einer agitirenden Partei genannt ist, sondern in der geistig gebildeten Welt mit Achtung und Respekt genannt ist. Es werden sich in Berlin zu diesem Parlament aus dem Reiche Preußen allein gewiß viele Männer von hoher günstiger Bildung versammeln, diesen gegenüber spielt der bloße politische Schwabronneur eine lächerliche Rolle, und das Land, das eben nur solche Hebelhelden entsendet hat, von vorn herein discreditirt. Es sind in Sachsen und speciell in Dresden Männer vorgeschlagen, die mit dem Geiste der Zeit vorgeschritten sind und rüftig vorwärts schreiten, es haben sich diese Männer bereit erklärt, die Mission zu übernehmen, und nun sei nur an die Wähler, die es mit dem Vaterlande gut meinen, die bringende Mahnung gerichtet, an der Wahl sich zu betheiligen und nicht aus Indolenz von der Wahl wegzubleiben.

Das zweite Gastspiel Dawisons in New-York hat weniger glänzenden Erfolg als sein erstes Debüt gehabt. Auch waren die Eintrittspreise so hoch gegriffen, daß man sich zu einer Ermäßigung gezwungen sah. Die Tagespresse verübelte es dem Gaste sehr, daß zwei bereits angekündigte Vorstellungen kurz vor der Anfangszeit des Theaters abgesagt wurden. Im Wintergarten-Theater ist eine deutsch-englische Aufführung des Othello in Vorbereitung. Dawson wird den Hohen deutsch, Edwin Booth den Jago englisch geben. Die Rollen der Desdemona und Cassio sind der Frau Mathia-Schaller und Herrn Gauspohl anvertraut, die Beide beider Sprachen mächtig sind und den Dialog mit jedem der Hauptdarsteller bald englisch, bald deutsch zu führen vermögen. Diese Aufführung, durch welche das amerikanische Publikum mit der Kunst Dawisons, das deutsche mit dem vorzüglichen Nimen Booth bekannt gemacht wird, verspricht einen ganz eigenthümlichen Genuß.

Von den verschiedenen politischen Fractionen der Haupt- und Residenzstadt Dresden sind nunmehr folgende Herren als Candidaten zur Wahl in das norddeutsche Parlament endgiltig aufgestellt worden, und zwar von der conservativen Partei: der Oberinspector Zauderitz (Altstadt), der Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze (Neustadt und dazu gehörige Ortshaften); von der national-liberalen Partei: Geheimrer Regierungsrath Oberländer (Altstadt), Advocat Dr. Schaffrath (Neustadt u. s. w.); von der demokratischen Partei: Schuhmachermeister Raschel (Altstadt), Prof. Dr. Wigar (Neustadt u. s. w.); von dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein: Kupferschmiedemeister Försterling (sowohl für Altstadt als Neustadt).

Am 26. v. M. hatte der im 50. Lebensjahre stehende Deconen W. in Neudorf bei Königswartze auf einem entfernt gelegenen Gute gearbeitet und Abends den Nachhauseweg angetreten. Da derselbe nicht eintraf, wurde er bis den andern Morgen gesucht und endlich in der Nähe des gedachten Gutes todt aufgefunden. Allem Anscheine nach hat den Mann ein Schlagfluß getroffen.

In ernst-amuthiger Weise feierte die hiesige Bogenschützengesellschaft bei Eintritt des neuen Jahres durch einen Ball mit Tafel in Weinholts Saal. Nachdem die zwölfte Stunde erklungen, sangen daselbst acht Kreuzschüler, unter Leitung des Herrn Cantor Otto, der sich mit seiner Familie als Gast in den Räumen befand, ein von ihm componirtes Lied. Trefflich, wie Alles, was von diesem Altmeister der Tonkunst herorgegangen, war auch dieses Quartett. Ernste und heitere Laeste, so wie angemessene Tafellieder, belebten die Runde, wo die Geselligkeit und echter Frohsinn sich immer in schöner Weise entfaltete. Der erste, auf Se. Maj. den König von Herrn Advocat Sydnerreich mit Würde ausgebrachte Toast wurde von dem anwesenden königlichen Commissar, Herrn Kammerherrn v. Polenz, durch ein Lebehoch auf die Bogenschützengesellschaft erwidert.

Die Klagen der Stadt Leipzig über das ungenügende Stadtkrankenhaus (Johannshospital) sind bekannt, und wie wenig dasselbe als Bildungsmittel für unsere angehenden Aerzte genügt, erhell schon daraus, daß die Universität für die Heranbildung der Studenten der Medicin nur 12 Betten darin aufstellen dürfte, um dahin besonders wichtige und interessante Kranke (sog. namnte instructive Kranke) zu legen. Schon lange schweben zwischen den Leipziger Communalbehörden und zwischen diesen und der Universität Verhandlungen über Errichtung eines neuen Krankenhauses, das sowohl die Sweden der Stadt als der medizinischen Facultät entspricht. Neuerdings wird nun

diese Frage wohl zur Entscheidung kommen, indem die Regierung vom Landtage die Bewilligung einer jährlichen Summe von 4000 Thlr. fordert, die der Leipziger Stadtgemeinde auszugahlen ist, damit diese ein den Forderungen der Neuzeit entsprechendes Krankenhaus auführen kann. In demselben wird die Stadt Leipzig der Universität mindestens 40 Betten für instructive Kranke auf die Rechnung von Leipzig gewähren. Die Universität erhält hierdurch endlich ein Bildungsmittel, um welches die vorzüglichen medicinischen Facultäten zu Berlin, Wien und Würzburg unser Leipzig längst überflügelt hatten; denn die auswärtigen Universitäts-Krankenhäuser sind mit allen Hilfsmitteln und Erfordernissen der neueren Zeit auf das Reichhaltigste ausgestattet. Das neue Krankenhaus kommt in das bisherige Waisenhaus, das im Johannesthal hoch und frei gelegen, vor Kurzem erst erbaut worden und durch Umbauten zweckmäßig zu erweitern ist. Zugleich hat die Regierung neben dem Waisenhaus ein großes Terrain erworben, auf welchem andere medicinische Unterrichtsanstalten erbaut werden sollen, so daß die Professoren und Studenten alle diese ihre Bildungsanstalten auf einem Plage in Zukunft vereinigt finden werden. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer empfiehlt die Bewilligung von jährlich 4000 Thalern in der oben angedeuteten Weise. Heute findet darüber Sitzung statt.

Seit Sonntag Abends 6 Uhr brennt der berühmte Krysallpalast zu Sydenham bei London. Laut Wolff's Telegramm vom Montag früh war bereits der Nordflügel und der Mitteltrakt nieder. — London, Montag, 31. December, Vormittags. Durch die gestrige Feuersbrunst ist der nördliche Trakt, die Bibliothek, die Tropenabtheilung und der Wasserthurm des Sydenhamer Krysallpalastes zerstört worden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend, doch ist das Gebäude größtentheils verschont.

Der hiesige Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs, welcher in Folge der ereignisvollen Zeit gar sehr in Anspruch genommen wurde und sein Egerstein willig und gern darbot, sowohl dem guten Zweck der Invalidenfürsorge, als auch dem edlen Unternehmen, die im letzten Feldzuge verwundeten oder invalid gewordenen königl. sächs. Militärs zu unterstützen, vergaß auch seiner Armen und Waisen nicht, indem er am 1. Weihnachtstages nicht allein 6 würdigen hilfsbedürftigen Veteranen aus seiner Mitte, sondern auch 40 Kindern das heilige Weihnachtstfest zu einem Freudenfest machte. 9 Confratmanden erhielten fast vollständigen Anzug, und 28 jüngere Schulfähige wurden in anderer Weise sehr reichlich beschenkt. Den alten Veteranen wurde wie den Kindern je ein Christstollen, warme Bekleidung, Cigarren und einige harte Thaler zu Theil. Herr Archidiaconus Claus verharlichte die so schöne Feler mit einer erareisenden Rede und die zahlreichen Anwesenden sangen gewiß mit innerster Ueberzeugung den Vers des eingestochenen Liedes:

Wie todtstalt, wie schaurig
Wär' Alles um uns her,
Wie ganz erbärmlich traurig,
Wenn keine Weihnacht wär'.
Nun aber scheint die Sonne
Auch in der Winterszeit,
Der Himmel strahlt vor Wonne,
Auch wenn es stürmt und schneit.

Abge dieser aus fast 1000 ehrenvoll verabschiedeten Militärs bestehende Verein nicht erwideln in seinen wohlthätigen Bestrebungen und nächst seinem Hauptzweck: sich in Krankheit und Tod zu unterstützen, auch Derjenigen zu gedenken, welche ohne diese Spende ein Weihnachtstbaum nicht erfreut.

Wie viel alte Rassenbilletts in der ersten Zeit des Krieges an den königlichen Kasernen zur Auswechslung gegen Silber präsentirt sein mögen, ist wohl Allen noch erinnerlich, die damals von dem etwas lächerlichen Schreden ergriffen worden waren, daß ein königlich sächsisches oder preussisches Rassenbilletts nun auf einmal im Werthe verloren habe. Jetzt werden nun die Hunderttausende dieser Papiere bei den Gehalten an die Beamten wieder ausgegeben. Aber, wie sehen viele derselben aus! Fleckig, zerrissen, 3 bis 4 Mal geklebt, kurz Krüpel durch und durch. Sie erfordern oft eine subtile Behandlung, damit sie nicht im Portemonnaie ganz entwei gehen und man über gar manche Klage über leicht herbeizuführende Verluste. Möchte doch das Finanzministerium solche Sanxivalden zurückbehalten und durch neugedruckte Billets ersetzen.

Mehrere Herren haben am vorgestrigen Sylvesterabend hier im frühlichen Kreise bei einer Bocke Bunsch, als plötzlich einer der Herren, ein preussischer Artillerieoffizier, leblos vom Schläge getroffen umsaß und todt vom Plaze getragen wurde. Ein trauriger Sylvesterabend!

Auch die Stadt Lommatzsch veranstaltete am verflossenen Sonnabend seinen heimgekehrten Kriegern, gebürtig aus Lommatzsch und Umgegend einen feierlichen Abend durch Spieltanz und Ball, wo an Stadtrath, Stadtverordnete und ein großer Theil der Bürgerschaft mit Frauen und Töchtern Theil

nahmen. Nach der Tafel begann der Ball. Auch hier hatte das Festcomitee daran gedacht, daß man beim Tanzen gern einmal trinkt, und so wurde dem Sambirius leiblich ausgesprochen, und das Fest verlief bis zur späten Morgenstunde unter Frohsinn und Heiterkeit. Aber als die Glocke 5 Uhr schlug, wäre mancher lieber noch nicht zu Hause gegangen, weil es mit dem ertheilten Urlaub nicht so ängstlich war.

* Mary Krebs, königl. sächs. Kammervirtuosin. In einer Zeit, wo die Kunst des Clavierspiels eine nie gekannte Höhe erreicht und die Eroberer des Piano eine Legion geworden, in Tagen, wo die musikalischen Kritiker in Verlegenheit gerathen, für die eminenten Leistungen neuer Wortwendungen zu erfinden, um mit den gebotenen Kunstausdrücken auf gleicher Höhe zu stehen, in solchen Zeiten wird nicht selten die größere und bessere Masse der Musikfreunde etwas zaghaft. Es ist ihnen dies nicht zu verargen, zumal die Reclame sehr oft das Ersehen muß, was noch fehlt. Aus diesem Grunde hält die Menge mit ihrem anerkannten Urtheile so lange zurück, bis das Ausland seine Stimme abgibt und ein Urtheil fällt, das hier nicht selten eine gewisse Verbindlichkeit zurückzieht, zumal da, wo man einen jungen Künstler oder Künstlerin aufwachsen sah. Es geht hier Vielen wie bei dem Kahlid einer vollendeten Marmorstatue, die man nach und nach entstehen sah, die man noch als Marmorblock gekannt. Immer wird man sich noch der Mängel und Unebenheiten vor der völligen Ausbildung erinnern. Wir wollen das Dresdner kunstsinige Publikum durchaus nicht mit dem Vorwurf belassen, daß es dem Fräulein Krebs bei ihren ersten Schritten in der Kunstwelt die ihr gebührende Anerkennung verweigert, so viel aber glauben wir behaupten zu können, daß ihr Künstlererf erf an Consequenz gewohnt, als sie in mehr denn 80 Concerten zu London Beweise ihres eminenten Talentes an den Tag gelegt. Strengere Beurtheiler werden sagen: in dem Sande des Nebels und der Maschinen, wo Kunst und Wissen nur in so weit gelten, als solche sich zu Handel und Weltverbindung eignen, will dies Urtheil Nichts sagen. Bereinigt nicht aber die Weltkath alle Heroen der Kunst in sich? gilt es nicht als der höchste Triumph, in London sein Talent leuchten und dann in der „Times“ den Ruhm in alle Welt hinausgehen zu lassen? Wendelssohn-Bartholdy, als er seine Oratorien meist zuerst in London aufzuführen ließ, ahnte dies sehr wohl und Hunderte sind ihm hierin gefolgt. Aber auch in Wien, der Stadt der Musik, dem Wirtungsort eines Haydn, Mozart und Beethoven, hat unlängst Fräulein Mary Krebs die Feuerprobe bestanden. Das blonde Mädchen, Tochter des Hofcapellmeisters Krebs und des Hofopernsängers Krebs-Richardson zu Dresden, welches noch nicht fünfzehn Frühlingsjahre zählt, hat in vier Concerten Erfolge erlangt, wie sie in der Kaiserstadt nur Koryphäen der Kunst ermöglichen. In allen Zeitungen und Journalen Wiens sprechen einstimmig die musikalischen Kritiker sich höchst anerkennend über das Spiel von Mary Krebs aus, welche sie eine phänomenale Erscheinung nennen. Einer der kenntnißreichsten Referenten schreibt unter Anderem: Sie trug den Clavierpart in Beethoven's großem B-dur-Trio und Seb. Bach's chromatischer Phantasie vor. Man erstaunt über die dynamische Kraft ihres Anschlags, über die zur höchsten Stufe ausgebildete Virtuosität, über den männlichen Ernst der Auffassung und über das enorme Gedächtniß, welches die Künstlerin in dem Stande setzt, ein Werk von so raffinirter Formenschwierigkeit, wie die Bach'sche Phantasie, auswendig zu spielen. Gleiche Erfolge schreibt man ferner, evang Fräulein Krebs mit dem Beethoven'schen Es-dur-Concert, daselbst, womit uns seiner Zeit Franz List entzückte und das lange als die Krone seiner Leistungen galt. Die jugendliche Künstlerin spielte das Werk auswendig mit einer entzückenden Kraft und Sicherheit. — Von der Beethoven'schen C-moll-Sonate heißt es: In den Klängen und Trillerketten sprühten die Töne wie ein leiser Frühlingsregen; ihr Ton ist groß und rund, ihre Geläufigkeit in Sätzen und Sprüngen sicher. Kurz, alle Ehren, die nur ein Concertsaal zu vergeben hat, wurden ihr zu Theil; in allen Concerten wurde sie mit Beifall überschüttet, die Aufnahme in der Kaiserstadt war eine enthusiastische.

* Das böhmische Mädchen. Beim Einmarsch der Preußen in Böhmen wurde am 22. Juni der Gefreite Sch. vom 29. Rhein. Regiment, gebürtig aus Heppingen im Rheingebirge, vom Sonnenstich getroffen und blieb todtkrank in dem Quartier zu Nigdorf in Böhmen zurück, während die Krone dem Freunde entgegenrückte. Der zurückgebliebene erkrankte Krüger wurde auch noch durch einen Schlagfluß auf die Junge die Sprache und lag nun stumm und fast bestimmungslos 4 bis 5 Wochen in dem Hause eines braven böhmischen Landmannes, dessen Tochter den preussischen Krüger sorglich pflegte. Sein Zustand war sehr bedenklich, Tag und Nacht wachte die gute Pflegerin über ihn. Er sollte ins Lager gebracht werden, allein sie protestirte, weil er den Transport nicht vertragen

gen konnte. Dünne Speisen mußten ihm mit einem Rindfleisch gebrüht werden. Durch Einreibungen und ärztliche Hilfe gelang es endlich, den Kranken soweit zu kräftigen, daß er mit der Eisenbahn transportirt werden konnte. Die Eltern des Verstorbenen hatten erwirkt, daß ihr kranker Sohn nach Hause entlassen wurde. Aber er war noch stumm und äußerst schwach, die weite Fahrt von Böhmen bis zum Rhein daher sehr bedenklich und gefährlich. Da sagte das menschenfreundliche böhmische Mädchen: ich lasse ihn nicht allein reisen, er stirbt den ersten Tag auf dem Transport, wenn er nicht die nötige Pflege und Aufsicht hat. Und so entschloß sie sich denn, den kranken Soldaten auf der sehr beschwerlichen Reise zu begleiten, ihre Eltern willigten ein, weil sie den Stummen gut verstand und mußte, wie er behandelt werden mußte. Sie pflegte ihn unterwegs und brachte ihn glücklich in das elterliche Haus nach Hepingen, wo er nach einigen Wochen seine Sprache wieder erlangte und unter fortgesetzter treuer Pflege nunmehr fast ganz genesen ist. Man kann wohl sagen, daß die opfermüthige Pflege des braven böhmischen Mädchens dem Vater diesen Sohn gerettet hat. Die Freude und Dankbarkeit des Vaters muß um so größer sein, als sein zweiter Sohn in Böhmen sein Grab fand; derselbe war aus den Schlachten unverletzt bis Wien gezogen und erlag auf dem Rückmarsch der Cholera. — Das böhmische Mädchen ist inzwischen wieder in ihre Heimath zurückgekehrt. Am Abend vor ihrer Abreise brachte ihr der Männerchor von Hepingen ein Ständchen mit Jackeln und überreichte ihr als bleibendes Andenken einen gelben Schmuck, Broche, Ohrgehänge und Ring, wobei der Chorleiter den Scheidegruß Namens der Bevölkerung sprach. Im ganzen Dorfe und in der Umgegend war das böhmische Mädchen der Liebling geworden und die guten Leute brachten zum Abschied viele Körbe voll Äpfel, Trauben und Rüsse, so daß sie eine große Ladung bekam. Man gab ihr das Ehrengeld bis Köln. Von da wurde ihr durch die Behörde freie Eisenbahnfahrt bis Schandau bewilligt. Ich kann mir denken, daß die geneigte Leserin auch gerne ihren Namen wissen und erfahren möchte, ob sie Katholikin oder Protestantin ist. Das Letzte kann ich nicht sagen, aber das weiß ich, daß sie eine gute Christin ist, die man an den Früchten erkennt. Ihr Name aber ist Marie Magdalena Wälsler, im ganzen Hospital nennt man sie nur „die brave Lena“.

* Bogumil Dawison wird jetzt von einem Berliner Poeten Namens Adolph von Hirsch angeklagt, wo die ersten Zeilen lauten:

Des Weltmeers Wellen bringen Kunde auf Kunde
Der alten Heimath ja von Deinem Ruhm.

Also die Wellen des Ozeans bringen Kunde, plaudern aus, was Dawison in New-York für Geschäfte in Ruhm und Geld macht. Die Wellen des Weltmeers werden Dawison zu Siebe lebendige Briefträger, werden Rehner und halten am Ende im Namen des staunenden Nankee zu Ehren Bogumils noch einen Toast, wo am Schluß aus Gefälligkeit der Sturmwind Trompete bläst. Kunde durch das Meerwasser, zwar oberflächlich, aber pikant, weil die See nicht ohne Salz ist. — Es ist merkwürdig, wo dieser, jedenfalls in poetischer Brunn begriffene Hirsch diesen sublimen Gedanken aufgehabelt haben muß.

* Der lebendige Todte. Unter dieser Ueberschrift bringt die Pariser „Gazette des Tribunaux“ nach der Zeitung

„Evénement“ folgende Mittheilung. Vor einiger Zeit hat eine sehr unwahrscheinliche Geschichte die Kunde in den französischen Zeitungen gemacht, nach welcher Jemand seiner eigenen Leiche als Leidtragender zum Grabe gefolgt wäre; die Geschichte ist romanhafter als ein Roman, ist aber vollständig wahr. Ein gewisser Vitalis Douat, Schiffsrheder in Bordeaux, hatte sich im Jahre 1864 in eine Lebensversicherung eingekauft, wodurch auf seinen Todesfall den Hinterbliebenen 100,000 Frs. garantiert wurden. Bald darauf gerieth er in Fallimentszustand und ging flüchtig. Im Jahre 1865 präsentirte sich nun dessen Witwe bei der Versicherungs-Gesellschaft und legte Urkunden vor, wozu ihr Mann am 29. November 1855 in London gestorben und nach zwei Tagen begraben worden sei. Der Director der Gesellschaft sahte Veracht, fiktive die Auszahlung, ließ durch einen Agenten Untersuchungen in London anstellen und gelangte hierdurch zur Entdeckung der Wahrheit. Douat hatte sich nach seinem Fallimentsausbruch nach London begeben und unter dem Namen „Robert“ angehebelt. Er ließ sich daselbst von dem Keller eines französischen Gasthofes ein Certificat in englischer Sprache schreiben, wodurch ein Doctor Brittan bescheinigte, daß Vitalis Douat am 29. November 1865 in Folge eines Herzschlags gestorben sei. Dieses Certificat legte Douat unter dem Namen „Bernardi“ einem Civilstandsbeamten vor, der darauf hin einen Steroact aufsetzte und einen Erlaubnißschein für den Todtengraber des Kirchhofes St. Patril ausstellte, die Beerdigung vorzunehmen. Das Begräbniß fand statt; Douat war der Einzige, welcher dem Sarge folgte, und der Pfarrer D'Uin segnete die Leiche ein und sprach die Gebete nach katholischen Ritus. Nachdem diese Thatfachen erforscht waren, wurde der Sarg mit obrigkeitlicher Erlaubniß und Affirmation ausgegraben und gänzlich leer gefunden; er war nur mit Blei ausgelegt worden, um ihm ein Gewicht zu geben, als wenn sich eine Leiche darin befände. Es wurde hierauf ein Verhaftsbefehl erlassen, der aber nicht vollzogen werden konnte, weil Douat sich aus dem Staube gemacht hatte. Am 20. August 1866 fand sich nun in dem „Scho du Parlement“ folgende Erzählung: „Vor Kurzem kam ein Herr, seiner Angabe nach ein Spanier, Namens Donati, nach Antwerpen; unter seinem Gepäcke befanden sich fünf Riflen, angeblich Spitzen und Gesner Uhren enthaltend, welche er bei einer holländischen Gesellschaft zu 200,000 Francs versichert hatte und auf den Grund dieser Versicherung in ein Schiff einladen wollte, welches nach Bombay segelte. Der Capitän dieses Schiffes nahm Anstand an der Sache und verlangte, daß die Riflen vor der Einschiffung geöffnet werden müßten. Donati widersetzte sich; der Schiffsrheder bestand aber ebenfalls wie der Capitän auf der Deckung, und die zur Entscheidung angerufene Behörde gab ihnen Recht, bestammte zugleich Tag und Stunde zur Deckung. Vor dieser Stunde geriethen aber die Riflen wie durch Zauber in Brand und wurden, ungeachtet angelegentlicher Lösungsversuche, beinahe gänzlich ein Raub der Flammen. So viel war aber unweifelhaft zu erkennen, daß keine Spur von Uhren oder anderen Waaren darin zu entdecken war, wohl aber, daß sich in denselben allerhand brennbare Stoffe: eine Flasche Nitrol, Schieß- und Knallpulver befanden und jede ein Loch hatte, in welches mit Beiligkeit Feuer eingebracht werden konnte. Die Behörde erließ nun einen Verhaftungsbefehl, auf dessen Grund Donati

verfolgt und glücklich eingefangen wurde.“ Der Director der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Frankreich wendete sich nach Besung dieses Zeitungsartikels an die Behörde in Antwerpen, um eine Personalbeschreibung von Donati zu erhalten, und überzeugte sich aus derselben, daß unser Vogel kein Anderer ist, als Douat, dem die zweite, gleich der ersten Speculation mißglückt war. In seiner Wohnung fand man in einem Koffer Veräulen, falsche Barte und sogenannte impériales (Zwaidelbarte); alles offenbar zur Unkenntlichmachung seiner Person bei seinem verschiedenartigen Unternehmungen und eisen dienend. Die Untersuchung ist im Gange. Die Geschichte von dem lebendigen Todten.

* London, 15. December. Aus der unterirdischen Feuerbrunst in den Kohlenruben bei Barnsley ist nur noch ein Menschenleben gerettet; die Zahl der Verunglückten beträgt aber über 400. — In dem Bergwerke von Hanley werden die Rettungsversuche fortgesetzt. Die Zahl der Todten beträgt ungefähr 80.

Die conc. Dresdner Leib-Anstalt.

Expedition: 46, 1. Virn. Straße 46, 1.
borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf:
Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine,
gute Pelze, Betten, Garderobe, Mobles etc.

Augenklinik v. Dr. M. Weller sen. Sprachzeit u. fr. 9—11 U. Wallenhausstr. 8.

Durch den vorchriftsmäßigen Gebrauch Ihrer Böhrer Kräuter-Essenz während ca. 6 Monaten wurde mein alter, beinahe ganz kahl gewordener Kopf wieder vollständig mit neuem starken schwarzen Haar, statt des verlorenen weißen, bedeckt, so daß es allen Bekannten auffällt. Einen solch erfreulichen Erfolg hatte ich mir nicht erwartet, da ich vorher mehrere andere Mittel, welche so vielversprechend angepriesen waren, erfolglos gebraucht hatte. Ich werde dies allen Leidensgefährten mittheilen.
Magdeburg, 10. Juli 1862. J. F. Weber.

Stets vorrätzig in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Syndro-diätetischer Verein.

Deuts. Mittwoch den 2. Januar Johannisgasse 1, 1 Dr.
Bietet öffentliche Vorträge abend. Zwei Vorträge: 1) Vergleich zwischen Medicin und Natur-Heilkunde. 2) Die Dampfbäder Dresdens und ihre geringe Benutzung, mit physiatrischen Regeln für richtige Anwendung.
Anfang Punkt 7½ Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 5 Rgr.

Schlafrod-Magazin Rampische Straße 24, nur 2. Et.

47 Wilsdrufferstraße 47.

Fabrik und Magazin

aller Arten Bruchbandagen, Nabelbinden, elastische Leibbinden, Cuppenforten, elastische Binden und Compressionsstrümpfe gegen Krampfadern und Geschwulst, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, Jeffrey'sche Respiratoren, Gehörapparate etc. Chirurg. Gummiwaren, als Luft- und Wasserkrissen, Eisbeutel, Sarnrecipienten, Gey-laschen, wasserdichte Unterlagen, Stechbecken, Mütterringe und Vorkantbandagen, elastische Baderohre, Katheder und Bougie, Saug- und Brusthütchen etc. Spritzen, Douchen, Selbstklistirer, Irrigatoren, Clysopompen verschiedenster Arten in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Hartkautschuk, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen empfiehlt

M. H. Wendschuch.

Bandagist und Mechaniker, Marienstraße 5 im Portikus.

NB. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten, in Wohnung Liliengasse Nr. 9 erste Etage

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Façon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

H. Krompholz,

Wallstraße 16, Porticusgebäude,
Firma: „Der vergoldete Stiefel“.



Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufeln besonderer Noth. Bitte genau auf meine Firma „Der vergoldete Stiefel“ zu achten.

Spritzen in allengängbaren Mustern und Größen, Stechbecken und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von

Julius Böhmer, Badergasse.



Getragene Herrenkleider

werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen, welche auf Verlangen nach Maß gefertigt werden

Große Schießgasse 7, 3. Etage.

Ein gutes, wenn auch gebrauchtes, Rivellir-Instrument, ohne Stativ, wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangaben bittet man Villnigerstr. 18, 1. abzugeben.

Strohhuhrriemen

in 7 Halm, Koffhaar und à jour Damenhuhrriemen, jedoch nur vorzüglich geübte, werden gesucht.

Dra-Allee 12, 1.

Palmenzweige,

Jägerspalmenzweige, Bouquets, Kränze, Ichn und billig. Pariermahlwerke 12

Geld sofort auf Gold, Silber, Uhren, Waagen, Garderobe, Betten, Möbeln u. s. w. Palmstr. Nr. 20, 2. Etage,

10 Frauenstrasse 10.

Recht engl., franz. und deutsche

Parfümerien und Toilette-Seifen, Bürsten, Frisir-, Toupir- und Staubkämme,

die größte Auswahl der geschmackvollsten Pariser Chignonkämme zu den billigsten Preisen nur bei

Oscar Baumann, Coiffeur,

10 Frauenstrasse 10

C. Horn, Radler, Fruchtsasse Nr. 19, a°

empfehlen ein wohlfürnter Lager von Radlerwaaren.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Rittershof, Mittelhof, empfiehlt seine schmerzstillende Zahnfluctur, Mundwasser und rothes schmarzes Zahnpulver.

Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten solcher wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausföhrung schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kunze, Zahnkünstler, Dresden, Brauerstraße 48, 11.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von Emil Klitz, Frauenstraße 7, 11, Costr. (hücher.) Haus des Hrn. Hollmeyer Bertram (Kinkankalt.)

Gold auf Pfänder und Verpfändungsscheine 39 am 29.

Geld auf Pfänder und Verpfändungsscheine 39 am 29

Geld mit 2%: 20:000000

Geld gelassen Kinkankalt 1.

Ritzankalt früher in Runner's Hof. 1. befindet sich jetzt Schloßstr. 14 i. Hof.

Museenpal. 1867: Schloßstr. 14.

Palmenzweige,

Jägerspalmenzweige, Bouquets, Kränze, Ichn und billig: Tharandterstraße 44



Zündkohle, als billiger Ersatz des Brennholzes.

Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar an in meinen Niederlagen am Albrechtsbahnhofe und Louisenstraße 32b die von Herrn J. G. Schindler in den Handel gebrachte Zündkohle abgegeben werden kann.

Meine Ambulancen fahren von jenem Tage an stets eine Quantität Zündkohle mit. Die Träger sind mit gedruckten Anweisungen zu jeder Anfeuerungsart versehen und verpflichtet, dieselben bei androhnender Abnahme gratis beizugeben.

Der Preis pro 1/2 Scheffel Zündkohle auf Abnahme Preisermäßigung eintritt
Dresden, am 1. Januar 1867.

J. M. v. Rohrseidt.

Wund- und zahnärztliche Klinik von C. Kox jun., Wundarzt und Geburtshelfer, Seestraße 20 III. Früh 5. 10 U., Nachm. 5. 4 U. (Für geheime Krankh. auch auf Bestellung.)

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft Iduna zu Halle a. S.

Nachdem Herr Ludwig Bromme in Dresden durch andauerndes Unwohlsein veranlaßt worden ist, die für die obgedachte Gesellschaft bisher verwaltete Haupt-Agentur niederzulegen, ist deren Verwaltung dem Assistenten-Inspicitor Herrn August Welcher daselbst, Wallstr. 5b, übertragen worden.

Gleichzeitig sind, nachdem die bisherigen Special-Agenten der Iduna zu Dresden,

Herr F. G. Critropel, Herr E. C. Rudert und Herr Otto Krille, diese Functionen niedergelegt haben, die Herren Paul Daus, Bruno Wienecke und Julius Bretschneider als Special-Agenten für Dresden ernannt worden.

Das wird gesetzlicher Vorschriften gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 24. December 1866.

Der Generalbevollmächtigte der Iduna für das Königreich Sachsen.
Dr. Kornmann.

Lager

patentirten und prämierten Holzcement

hat nur Herr C. Kornmann in Dresden und Aufträge auf Dachbedeckungen und Ausführungen mit dem bewährten ächten Carl Samuel Haeusler'schen Holzcement übernimmt nur Obgenannter.

Jedes Fach mit diesem Material ist mit der Etiquette folgender Aufschrift: „Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holzcementbedeckung“, mit dem sächsischen Patent-Wappen, dem Stempel Preußens und der Londoner Prämierung versehen.
Hirschberg in Schlesien.

verw. Mathilde Haeusler, Fabrikbesitzerin und alleinige Geschäftsinhaberin der Firma: Carl Samuel Haeusler.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit ergebenst zur contractlichen Uebernahme von acht Haeusler'schen Holzcementbedeckungs-Arbeiten unter Zusicherung solidester Ausführung bei mehrjähriger Garantie.

Zugleich mache ergebenst bekannt, daß für mich auch Herr G. Heber hier, Ammonstraße 23, Aufträge entgegen nimmt und bereitwilligst mündliche und schriftliche Auskunft über diese als vorzüglich anerkannte harte Bedeckung unter Vorlegung eines Modells, sowie vieler obrigkeitlicher Atteste und genauer Beschreibung der Herstellungskosten dieser gegen andere Bedeckungsarten, zu ertheilen die Güte haben wird.

Diesen acht Haeusler'schen Holzcementdächern wird seit Jahren auch in Sachsen mit Recht die größte Anerkennung gezollt und erlaube ich mir, den Herren Baumeistern, Bauherren und Bauunternehmern schon jetzt für projectirte Neubauten meine Offerte in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Dresden, im December 1866.

K. Kornmann. Niederlage u. Comptoir am Leipziger-Dresdner Bahnhof.

Hauschild's Haarbalsam	von 5 Ngr. an
Pomaden in Zöpfen	5
Eau de Cologne	4
Parfums und Odeurs	5
Vinalgres, Toilettenessige	7 1/2
Seifen	1

Herrm. Kellner & Sohn, Königl. Hof-Friseure, Schleichstraße Nr. 4.

Künstliche Zähne,

einzelne und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mögliche Provenienz werden Zähne gereinigt, hauchhaft plombirt oder herausgenommen.
K. Freisleben, Zahn- und Wundarzt, Dippoldsdorfer Platz 10, 2. St.

Oscar Baumann, Frauenstraße 10, empfiehlt eine große Auswahl der feinsten echt englischen und französischen Toilette-Parfums

von Lubin, Pinaud, Guerlain, Atkinson, Bayley & Comp. etc.

- namentlich:
- Rose,
 - Chypre,
 - Hogador,
 - Magnolia,
 - Marschale,
 - Moos-Rose,
 - Jokey-Club,
 - Kas-Bouquet,
 - Fleur de Mai,
 - Spring-Flowers,
 - Persian-Bouquet,
 - West-End-Bouquet,
 - Princesse-Alexandra-Bouquet,
 - Bouquet de Souvenir de Pierre-fond,
 - Esence de Violette de Parme,
 - Empress-Eugenie-Bouquet,
 - Jenny-Lind-Bouquet,
 - Exhibition-Bouquet,
 - Violette de Bois,
 - New-mown-hay,
 - Opera-Bouquet,
 - Jardin d'Italie,
 - Sorget-me-not,
 - Cuir de Russie,
 - Frangipani,
 - Portugal,
 - Violette,
 - Santal
 - etc.

à Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20, 25 Ngr., 1 Thlr., 1 1/2 Thlr., 1 1/2 Thlr. bis 2 Thlr.

Antonstraße 11a.

ist im Parterre, nach den Promenaden gelegen, ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer u. nöthigem Zubehör von jetzt an zu vermieten und Offern 1867 zu bestehen. Näheres parterre.

Gesuch für Damen.

Wenn eine alleinstehende, unabhängige gebildete Dame, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, von unbescholtenem Ruf und entsprechendem Charakter gesonnen sein sollte, sich an einem bemittelten Herrn aus achtbarer Familie, Besitzer eines sehr soliden Geschäfts, 40 Jahr alt, kräftig und gesund, welcher mehr auf Herzengüte als auf Vermögen sieht, als treue Lebensgefährtin anzuschließen, so bietet sich hierdurch eine erwünschte Gelegenheit dar. — Geehrte Damen, welche diesem wirklich realen Gesuche vertrauensvoll entgegen kommen wollen, werden ersucht, werthe Adressen mit Angabe ihrer familiären Verhältnisse unter Schiffe

T. F. Nr. 1867 in der Exp. d. Bl. gefälligst niederzulegen. — Strengste Discretion wird zugesichert

Ein Mädchen, die vollkommenen Fertigkeit im Webnähen auf der Nähmaschine durch Zeugnisse nachweisen kann, findet mehrjährige Unterkunft im Wollwaren-Geschäft des Jacob Heller in Saaz, Böhmen. Reflectirende wollen ihre Anträge bis 15. Januar 1867 einbringen.

Cholera-Männchen (neues Hütchen-System), und Wander-Cigarren-Spitzen, auf welchen jeder Raucher einer Cigarre eine Photographie ersieht, billigst bei S. Blumenstengel, Altmarkt herein links Seite.

Dr. Rössig's Haarpomade

(In der Apotheke zu Potschappel bereitet), seit fast 30 Jahren zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses mit bestem Erfolge angewendet, ist stets frisch und ächt in verschlossenen Büchsen à 5 Ngr. zu haben bei

Eduard Springer, Friseur, Marienstraße Nr. 30, vis à vis der Post.

Am 9. Januar 1867 und den folgenden Tagen findet die Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie bestimmt statt.

Hauptgewinne
Thlr. 25,000, 10,000, 5000,
ferner viele Geldgewinne von Thlr. 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20 u. d. außerdem eine Anzahl Kunstwerke im Gesamtwerte von Thlr. 20,000.

Loose zu einem Thaler per Stück sind noch von den Unterzeichneten zu beziehen. Zur Ausführung aller Aufträge in der kurzen, noch vor der Ziehung liegenden Zeit wird um schleunige Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Kölner Dombau-Lotterie.
Albert Heilmann, D. Löwenwarter, Bischofsplatz 29 in Köln. Waisenhausgasse 33 in Köln.

In Dresden in B. Lärz's Buchhandlung, Altmarkt im Rathhaus, in Leipzig bei C. Bengler zu haben.

Orthopädische Praxis

der Frau Dr. Mern für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Rückgratverkrümmungen u. dgl. leiden, Landhausstrasse 1, Mittwochs und Sonnabends von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Meubel

neu und gebraucht, empfiehlt F. Bieling, Zöfengasse 12.

Nur 21b. Freib. Platz 21b.

Um vor zu haltender Inventur mein von Weihnachten übrig gebliebenes Lager vollständig zu räumen, findet bis 15. Februar a. c. in meiner 1. Etage ein

Rest-Ausverkauf

Ratt und befinden sich in demselben sämtliche Winter-Artikel:

10 1/4 breite schwarze dicke Winter-Doppelstoffe die Elle von 17 1/2 Ngr. an,

10 1/4 breite Budslins die Hofe von 1 1/2 Thlr. an, schwarz und grau

Krimmer-Besatz die Elle von 17 1/2 Ngr. an,

10 1/4 breite Duffs die Elle von 9 1/2 Ngr. an, schwarze dicke Callmuds die Elle 6 Ngr.,

10 1/4 graue P.-Doppelstoffe die Elle 26 Ngr.,

bunte Zadenbarchente die Elle 58 Pf., Shawls, Cachenez, rothen Flanell, Mol-toug 2c. 2c. ebenfalls billig

nur 21b. Freib. Platz 21b. Robert Bernhardt.

In der Birnaischen Vorstadt, hier, Geschäfts-lage, wozüglich vordrem Theile der Billnigerstraße wird gesucht ein Parterre-Geschäftslocal oder erste Etage mit einigen Räumen zu mieten oder daselbst ein Haus mit solchen und etwas Hof und etwas Wasser unter Adresse: h 2. poste restante.

Gute Winterröde sind billig zu verkaufen, auch werden ältere mit eingetauscht
gr. Kirchstraße Nr. 2 zweite Etage.

Ein gesundes fehlerloses Offiziers-Reitschiff, 9-jährige braune Stute, steht zu verkaufen Klauengasse 33.

Physikats-Zeugniß

über den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

besteht nur aus schleimführenden vegetabilischen in Zucker gelöchten Substanzen.

Sämmtlichen Bestandtheilen wehnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute milde ernde Eigenschaft bei, und ist er daher

in jedem Lebensalter gegen katarrhalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau 1865.

Dr. C. W. Klose, Agl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath.

Ritter des rothen Adler-Ordens pp.

Fourniere im Ganzen und Einzelnen billig Schreffelgasse 33, 2. St.

Gute Winterröde sind billig zu verkaufen, auch werden ältere mit eingetauscht
gr. Kirchstraße Nr. 2 zweite Etage.

Ein gesundes fehlerloses Offiziers-Reitschiff, 9-jährige braune Stute, steht zu verkaufen Klauengasse 33.

I. Anfang 4 Uhr. Restaurant R. Hof. 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Nachmittags-Concert ohne Tabakrauch

Von der Land'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musik-Directors Gustav Franke.

I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert. Ohne Tabakrauch.
Friedenslänge, March v. Faust, cello v. J. Haydn, vortr. v. den Herren Majstor, Franke, Carl Lantau und Julius Metel.
Die Pesther, Walzer v. Lanner.
Lerzett aus dem Wasserträger v. Ebenini.
Ouverture zu „Oberon“ v. C. M. v. Weber.
Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl.
Introduction aus der „Jaubert'sche“ von Mezzari.
Finale aus „Adels de Foix“ v. Reiziger.
Knyena-Quadrille v. Parlow.
Trio (Forte-piano, Violine und Violon-Cellon) v. Liszt.
I. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Täglich Concert.

Heute Rauchen gestattet. Grosses Abend-Concert von der Capelle der R. S. Leib-Brigade unter Direction ihres Capellmeisters Herrn Gustav Kunze.

II. Anfang 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Rauchen gestattet.
Große Wunderschaft. Leb u. Hölzer.
Die Hydrophoben. Walzer v. Gungl.
Auf offener See. Chor u. Solo v. Böhring.
March und Ballet aus der Oper „Die Frauendiebstahl-Maurer“ v. Strauß.
Ouverture zu „Nachfolger in Granada“ v. Golumbus-Galopp v. Parlow.
Kreuzer.
Fiddler-Bell'a v. Kunze.
I. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Entrée 5 Ngr. Sing-Spiel-Halle (Salon varié)

31. Auftreten des Herrn Director Fr. Wohlbrück (früheres Mitglied des R. S. Hoftheaters) mit seinen Mitglidern. Singspiel der Sängerin Fr. Siehardt und des 17-jährigen Violinisten F. Debert.

Anf. 7 Uhr. Sing-Spiel-Programm. Entrée 5 Ngr.
Ouverture. Fr. Trüschner.
Arie aus: Lucia. Fr. Renard.
Das Lob der Mädchen, Solosänger. Fr. Jell.
Gutes Concert v. Debert. F. Debert.
Wie's im Jahre 1867 ist! Comische Scene.
Fr. Wohlbrück.
Ein Mädellehrling. Solosänger. Fr. Jell.
Kraumboten. Lied von Graben-Hoffmann.
Fr. Renard.
Couplet aus der Posse: Nur mobil. Fr. Jell.
Täglich Concert im unteren und oberen Saale. J. G. Marschner.

Vitt's Theater im Gewandhaussaal. Täglich große Vorstellungen mit neuen Abwechslungen, bestehend in Mimik, Pantomime, Ballet und frischen Spielen. Preise: numerierter Stuhl 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Gallerie 3 Ngr., Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Billets sind zu jeder Tageszeit Krause Nr. 9 bei Herrn Eduard Krause, Coiffeur, und Abends an der Casse zu haben. Einlass 6 1/2 Uhr, Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Das Nähere die Programme.

Große Wirthschaft des Kgl. großen Gartens. Heute Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdmann Wuffhoidt.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. B. Lippmann.
Sinfonie Nr. 7 (G-dur) von J. Haydn.

Hamburger Etablissement, Badergasse 29 I. Algier-Blumenkohl.

Öffentliche Arbeiter-Versammlung. Mittwoch den 2. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Colosseum, Alaunstr. 36. Des Arbeiters Wahl-Comité.

Vorschlag zu der am 3. Januar in Blauen stattfindenden Gemeinde-Rath- und Neuwahl. Gemeindevorsteher Herr Gehr. Schm. Käha. Gemeinderathsmittel. Seiten der Gewählter: Hr. Fr. Fiedler jun., der Hausbesitzer Hr. Fr. Seurig, Hr. Wädler jun., Hr. Naumann, von Seiten der Nichtgewählter Hr. Bretschneider.

Zur Noth. Allen meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß mein Buchhalter Herr Otto Krüger von heute an nicht mehr in meinem Geschäft ist. Bedienungsmaterialien-Händler, Lese-Pagasse Nr. 1. H. B. Fischer.

Wirtschafts- u. Contobücher Edm. Horn, Wobegasse 23.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des in Gruna verstorbenen Herrn Carl August Seifert sollen die zum Nachlasse desselben gehörigen Grundstücke, als:

I.
das auf Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gruna eingetragene Bauergut,
Brand-Cataster Nr. 14 a, bestehend aus dem völlig massiv gebauten und mit harter Dachung versehenen neuen
a) Wohngebäude mit gewölbten Ställen u. Futterboden, sowie Abfuhrleitung,
b) Scheunengebäude mit Kellern und 49 Ader 109 Qu.-Ruthen Feld und Wiesen-Grund und Boden enthaltend, zusammen mit 1547,32 Steuer-einheiten belegt und ordentlich mit Berücksichtigung der darauf ruhenden Oblasten auf zusammen 29,492 Thlr. — — — gewürdet,

II.
das auf Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gruna eingetragene Ziegelei- und Feldgrundstück,
Brand-Cataster Nr. 14 b, bestehend in dem neuen, völlig massiv gebauten Wirthschaftsgebäude mit Ställen, Schuppen, Wohnung, Futterräumen mit harter Dachung und Abfuhrleitung, und einem Feldgrundstück nebst Behmgrube, Nr. 179 des Grundbuchs, einem Grund und Boden von zusammen 4 Ader 9 Qu.-Ruthen enthaltend, mit 266,16 Steuer-einheiten belegt und ordentlich mit Berücksichtigung der darauf ruhenden Abgaben auf 12,900 Thlr. — — — gewürdet,

III.
nach zuvor eingeholter Genehmigung des Königl. Gerichtsamtes im Bezirksgericht zu Altstadt Dresden, als der competenten Grund- und Hypothekenbehörde, folgende auf Dresdner Flur gelegenen und in nachstehender Weise von den verpfändeten kgl. ökonomischen Taxatoren mit Berücksichtigung der darauf ruhenden Abgaben abgeschätzten

- ### Feldgrundstücke,
- 1) Nr. 195 des Grundbuchs II. für Altstadt-Dresden, Fol. 2067 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Municipal-Stadtraths zu Dresden, Abtheilung II., 2 Ader 229 Qu.-Ruthen enthaltend, mit 101,68 Steuer-einheiten belegt, 1929 Thlr. — — — Taxwerth,
 - 2) Nr. 196 des vorgezeichneten Grundbuchs, Fol. 2068 des nämlichen Grund- und Hypothekenbuchs, 3 Ader 168 Qu.-Ruthen enthaltend, mit 132,42 Steuer-einheiten belegt, 2122 Thlr. — — — Taxwerth,
 - 3) Nr. 200 des vorgezeichneten Grundbuchs, Fol. 2069 des Grund- und Hypothekenbuchs, 9 Ader 214 Qu.-Ruthen enthaltend, mit 298,00 Steuer-einheiten belegt, 5789 Thlr. — — — Taxwerth,
 - 4) Nr. 205 des vorgezeichneten Grundbuchs, Fol. 2074 des nämlichen Grund- und Hypothekenbuchs, 2 Ader 180 Qu.-Ruthen enthaltend, mit 84,24 Steuer-einheiten belegt, 1550 Thlr. — — — Taxwerth,
 - 5) Nr. 206 des vorgezeichneten Grundbuchs, Fol. 2075 des nämlichen Grund- und Hypothekenbuchs, 4 Ader 200 Qu.-Ruthen enthaltend, mit 140,80 Steuer-einheiten belegt, 2781 Thlr. — — — Taxwerth,

in Wege der freiwilligen Versteigerung in dem unter I. a. bezeichneten Wohngebäude in Gruna am 24. Januar 1867 veräußert werden.

Ferner wird in dem nämlichen Hausgrundstücke am 25. Januar 1867 von Vormittags 10 Uhr an,

nach Befinden an den nachfolgenden Tagen von gleicher Stunde an, gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden die öffentliche Versteigerung des zu den vorgezeichneten Nachlassgrundstücken gehörigen Bestandes an Pferden, Rindvieh, Getreide- und Ziegeleiverräthen, Wirthschafts- und Ziegeleigeräth-schaften, sowie sonstigen Mobilien stattfinden, was unter Verzugnahme auf die im hiesigen Gerichtsamtshause und im Gasthause zu Gruna aushängenden Anschläge andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Dresden, am 21. December 1866.

Das Königl. Gerichtsamte. Heinf. Rietschier.

blau weisse
Leinwand
en gros & en detail.
Durch Haarkauf zur Frankfurter
Messung habe ich mich in Besitz von
33000 Ellen Steibertstoffe,
bestehend in Zephir's Polle und Halbvolle,
welche ich empfehle als prächtiger, ganz
excellente Waare & die ich zu 26 Ngr. 8 Pf.
und 4 Ngr. 18 Pf. empfehle ich nun an
von 6 breiten reineren Cachmir
in mittl. guter und prächtvolle Stoffen
zu 25 Pf.
O. G. Höfer,
Frankfurterstr. 2.
N. 1101

Johannes-Bad, Bannen-, Cur-, Hans-, Donche- u. Dampf-bäder. Königsstr. 11, Theatinerstr. 16.

Heiraths-Gesuch.

Ein junges alleinlebendes Mädchen mit einem disponiblen Vermögen von 20,000 Thlr. sucht einen Lebensgefährten. Feine Bildung, sowie sichere Existenz sind Bedingung. Adressen mit Photographie sind unter A. H. poste restante Dresden bis den 10. Januar niederzuliegen.

Getragene Winterröde, noch so gut wie neu, sind billig zu verkaufen in Köhler- gasse 40 2. Etage rechts.



Ein Paar höchst elegante Grauschimmel, Aufzucht, 5' 6" hoch, 5 und 6 Jahr alt, fehlerfrei, stehen für den feinen Preis von 600 Thlr. zum Verkauf.
Zu erfragen Carlstraße 9 eine Treppe.

Pianinos ganz neu, sind billig zu verkaufen Breitstraße 20 II.

Briefe, Gesuche, Eingaben
Gesichte etc. Am See 16. I.

Bestes pennsylvan. Petroleum, 1 Pfd. 4 Ngr., 10 Pfd. 38 Ngr., Centr. 11 1/2 Thlr. Salon-Paraffin, Centr. 11 1/2 Thlr. Salon-Solaröl, 1 Pfd. 32 Pf., 10 Pfd. 29 Ngr., Centr. 8 1/2 Thlr.

Wiener Apollorkorn, 1 Gall. Pfd. halt 11 jezt 10 1/2 Ngr. feinste Milly-Korn, Pfd. halt 8 jezt 7 1/2 Ngr. feine weisse Paraffin- Korn, jezt 6 Ngr.

Talgparlichte, 5 Pfd. 1 Thlr.

empfehl., um damit zu räumen, Engelbert Haiz, Weberstr. 25. Seestraße 21, I Eingang Bahngasse

Haus- und Geschäfts- Verkauf.

Zu einer lebhaften nahe bei Dresden gelegenen Provinzialstadt ist ein Hausgrundstück nebst schwunghaft betriebener Materialwaaren- und Delicateffenhandlung unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch
Adv. Georg Schulz
in Tharandt.

Bei einer Französin werden noch
Theilnehmer gesucht für grammatikalischen Unterricht nebst Conversation, monatlich 8 Stunden für einen Thaler. Zu erfragen im Garngeschäft an der Frauenkirche 3.

Militair-Wäntel, blaue und Waffenröde, grüne Reithosen

sind mehrere Hundert Stück billig zu verkaufen. A. Thomas,
Freiberger Platz Nr. 17.

Für nur 1 Ngr. wird sein 1 Axt und kräftig bei Otto Lehmann, Freibergerstraße 17.

Das älteste Pfandleihgeschäft öffnet sofort
gute Pfänder und Kothhaushausne
1 Fl. Frobergasse 1
im Alchemiehaus.

Ritt-Anstalt: Salzhüte 14 I. Sol.
Familiennachrichten u. Privatbeschreibungen in der Beilage.



für Jndch
Wachl
Compto
Anden,

aus der F
belagt
billig wie
jahlung

36
Einrichtung
dem Kupen

aus der F
belagt
billig wie
jahlung

36
Einrichtung
dem Kupen

M
VON

vegeta
tico-Pflan
hört, son
nach sich

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

36
Einrichtung
dem Kupen

